

Arbeiten im September

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [9]

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeiten im September.

Gewächshäuser. In diesem Monat hat man schon an die vorbereitenden Arbeiten zur Ueberwinterung der Pflanzen zu denken. Von allen im Freien stehenden Pflanzengruppen, die man nicht ausheben und so überwintern will, werden noch Stecklinge gemacht in Töpfe oder, wo es an Platz mangelt, in Terrinen oder Holzkistchen; in den meisten Fällen kommen diese Stecklinge besser durch den Winter als die Mutterpflanzen. Im Freien stehende Palmen und andere Warmhauspflanzen müssen — je nach der Witterung — schon in diesem Monat eingepflanzt und unter Glas gebracht werden. In den Häusern macht man für einzuräumende Pflanzen Platz und richtet besonders die leerstehenden Kalthäuser zu diesem Zwecke her, da man bei der ungünstigen Witterung der letzten Zeit nicht wissen kann, wie bald mit dem Einräumen begonnen werden muss. Für etwaige Reparaturen ist jetzt die höchste Zeit. Von winterblühenden Zwiebelpflanzen, *Ixia*, *Sparaxis*, einigen *Iris*-Arten, *Freesia* u. s. w., werden jetzt je eine Anzahl Zwiebeln in einen Topf zusammen in sandige, leichte Erde gelegt. Die erste Serie holländischer Blumenzwiebeln wird ebenfalls Ende dieses Monats eingepflanzt und die Töpfe im Freien eingegraben. In Gewächshäusern ausgepflanzte Schlingpflanzen werden — mit thunlichster Schonung von Knospen — beschnitten, um den unten stehenden Topfpflanzen möglichst viel Licht während des Winters zukommen zu lassen. *Gloxinien* und andere *Gesneriaceen*, deren Blüthezeit vorbei ist, werden unter die Stellagen trocken gestellt, *Caladium*, die keine neuen Blätter mehr treiben, werden nach und nach trockener gehalten. Die Warmhäuser werden nur noch während der Mittagszeit beschattet und alle Pflanzen am Morgen begossen.

Neben den mehrmals aufgeführten Knollenbegonien, Fuchsien, *Pelargonien* u. s. w.

blühen jetzt: *Bignonia jasminoides* und *capensis* (eine prächtige alte Pflanze), mehrere *Bouvardia*-Arten, worunter die schöne *B. Humboldtii corymbosa*, *Cassia lutea grandiflora*, die *Hibiscus*-Arten, *Rogiera gratissima*.

Gärten. Der anhaltende Regen der letzten Wochen hat auch hier viele Arbeiten verhindert, die jetzt nachgeholt werden müssen. Spinat, Carotten und Nüssli-Salat können auch in diesem Monat noch ausgesät werden, ebenso Kabis, Blumenkohl, Wirz, Kohlrabi und Sellerie, deren Setzlinge man überwintert, um sie zeitig im Frühjahr pflanzen zu können. Die Speisekürbisse werden abgeschnitten und die Liebesäpfel gesammelt, die man abgeschnitten nachreifen lässt. Wo man Spargelaussaaten machen will, werden die beertragenden unter den abgeschnittenen Stengeln zum Ausreifen der Früchte aufgehängt. Aufgegangene Saaten des letzten Monats werden behackt und verdünnt. Blumenkohl und Endivien werden bei trockener Witterung eingebunden. Schalotten und Knoblauch werden entweder jetzt oder zu Anfang des nächsten Monats gelegt. Erdbeeren können noch gepflanzt werden.

Im Ziergarten wird dieses Jahr kaum mehr gegossen werden müssen; die Blumengruppen haben leider vielfach durch den anhaltenden Regen gelitten. Frühblühende Stauden und Zwiebelpflanzen können jetzt noch getheilt und umpflanzt werden. Goldlack und Winterleukoje werden eingepflanzt und eine Zeitlang in geschlossene Kästen gestellt.

Myosotis, *Silene*, *Phlox* und *Rittersporn* können jetzt noch ausgesät werden.

In den Baumschulen werden die Oculanten gelöst und — wenn nöthig — nachoculirt.

Im Obstgarten werden reife Tafel Früchte sorgfältig abgenommen und luftig aufbewahrt.

Es blühen jetzt:
Achillea alpina und *elegans*.
Anemone japonica mit ihren Abarten.
 Alle *Aster*-Arten.
Chelone glabra und *Lyoni*.
 Verschiedene *Colchicum*-Arten.
Cyclamen europaeum.
 — *hederaefolium (neapolitanum)*.
Chrysocoma Linosyris.
 Sämmtliche *Dahlien*.
Eupatorium aromaticum.
Funkia grandiflora (alba, liliiflora).
Gentiana Andrewsii.

Gentiana asclepiadea.
Helenium autumnale.
Helianthus (Sonnenblume).
Lobelia cardinalis und *syphilitica*.
Menziesia polifolia.
Rudbeckia carlifornica und *subtomentosa*.
Silphium laciniatum.
 Die *Tagetes*-Arten.
Tritoma Uvaria.
Tritomanthe Rooperi.
Vernonia praealta.
 — *noveboracensis*.

Notizen.

Japanesische Goldlilien im Freien. Seit Lindley im Jahre 1862 die erste Beschreibung von *Lilium auratum* veröffentlichte, sind Tausende und aber Tausende von Zwiebeln der ausgezeichneten Pflanze von Japan importirt worden und Jedermann kennt heutzutage die grossen im Juli und August erscheinenden wohlriechenden Blumen dieser Lilienart, die zu den schönsten der Gattung gehört. Anfänglich immer als Topfpflanze behandelt, ist *L. auratum* erst später im freien Lande cultivirt worden; es dürfte daher manchem Gartenbesitzer angenehm sein zu erfahren, dass die Goldlilie selbst bei uns ohne Bedeckung ganz gut im Freien aushält. Wir haben letzten Sommer in Schaffhausen blühende Pflanzen gesehen, deren Zwiebeln über den Winter von 1879—80 in einer vollständig durchfrorenen Erdschicht gelegen und durchaus keinen Schaden gelitten hatten. Es ist sehr zu bedauern, dass *L. auratum* bei uns nicht mehr im Freien verwendet wird; in kleineren oder grösseren Gruppen in einem Torfbeete vereinigt oder an halbschattigen Stellen am Rande von Gebüschgruppen in Torferde gepflanzt, gewähren eine Anzahl blühender Pflanzen einen wunderschönen Anblick, besonders da, wo die glänzende Färbung der Blüten vor einem dunkeln Hintergrunde zur Geltung kommt. Im «Gar-

deners Chronicle» wird eine Rhododendron-Gruppe erwähnt, in welche etwa 15 mittelgrosse Zwiebeln von *L. auratum* gelegt worden waren. Im dritten Jahre nach der Pflanzung trieb eine dieser Zwiebeln 3 Blütenstengel, die zusammen 351 Blumen zählten! — Eine andere Pflanze hatte 4 Stengel, wovon der grösste mit 76, der kleinste mit 45 Blumen besetzt war. Diese Zahlen beweisen besser als Worte, welche Resultate mit der Freilandcultur von *L. auratum* erzielt werden können.

Amarantus als Einfassung. Unter den vielen Fuchsschwanz-Arten gibt es verschiedene buntblättrige Formen, die sich in sehr vortheilhafter Weise zur Einfassung von Canna- oder anderen Blattpflanzengruppen verwenden lassen. Ihr Hauptwerth liegt in der leichten Vermehrung; man kann sie alljährlich aus Samen ziehen und braucht sie daher nicht zu überwintern. Es genügt, den Samen im Frühjahr mit den anderen Sommerflorsorten auf ein warmes Mistbeet auszusäen und die jungen Pflanzen einmal zu piquiren, bevor man sie an ihren definitiven Standort bringt. J. A. B.

Gardenien im Kalthause. In Folge der im Augusthefte mitgetheilten Arbeit über Gardenien erhielten wir die folgende Zu-